**Falls links doch nocht in box:**

            <h4 class="green">Du möchtest dich nun mehr mit dem Thema Moor auseinandersezten? Hier findest du ein paar Links dazu <i class="fa-solid fa-circle-arrow-down" class="green"></i> </h4>

            <ul class="green">

                <li><a href="https://open.spotify.com/episode/5GJenj6kJEs7otauOJHLIK?si=ef221a45514e4e50" class="green">Die Moorforscherin Franziska Tanneberger zu Gast beim Podcast Jung & Naiv</a>

                </li>

                <li><a href="https://www.greifswaldmoor.de/start.html" class="green">Greifswald Moor Centrum</a>

                </li>

            </ul>

**Was sind Moore und Torfkörper und wie entstehen sie?**

Moore und Torfkörper stellen Ökosysteme dar, welche sich in Gebieten mit anhaltender Vernässung, befinden, weshalb der Boden durch den Mangel an Sauerstoff geprägt ist. Der Abbau des organischen Materials ist gehemmt und infolgedessen bildet sich Torf, wobei man ab einer Torfmächtigkeit von 30 cm von einem Moor spricht.

**Über die Moore und Torfkörper unter landwirtschaftlich genutzter Fläche in Tirol**

In Österreich kommen Moore vor allem an feucht-kühlen Gebieten im Alpenvorland und den Alpen vor, wobei rund 90% der Moore inzwischen landwirtschaftlich genutzt werden und dafür entwässert wurden. Trotzdem ist in diesen Torfböden Kohlenstoffdioxid gespeichert, zusammengerechnet sogar mehr als in den noch intakten Mooren. In Tirol befinden sich besonders viele „MoTouLas“ (ca. 230) auf einer Höhe von etwas über 800 m ü. NN (Grafik 1). Aus Grafik 2 wird ersichtlich in welchen Neigungsverhältnissen die „MoToulas“ vorkommen. Die meisten der identifizierten Moore befinden sich an 2,5°-6° geneigten Hängen, während die Anzahl mit steigender Neigung tendenziell abnimmt.

Abbildung X zeigt in welcher Höhe Moore unter Landwirtschaft in Tirol vorkommen.

In Abbildung X ist zu sehen, in welchen Neigungsverhältnissen die Moore vorkommen. Die meisten der identifizierten Moore befinden sich an 2,5°-6° geneigten Hängen.

**Das Verschwinden der Moore und ihr Klimaschutzpotenzial**

Moore stellen nicht nur einen Lebensraum für geschützte Tier- und Pflanzenarten dar, sie dienen auch als wichtiger Kohlenstoffspeicher. Durch den feuchten Zustand werden abgestorbene Pflanzenreste dauerhaft im Boden konserviert, wodurch Torf entsteht (Grafik X). Um Moorflächen für die Landwirtschaft nutzbar zu machen, werden diese seit Jahrhunderten entwässert (Grafik X). Dadurch entweicht das gespeicherte Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre und verstärkt somit den Klimawandel. Je tiefer dabei ein Moorboden entwässert wird, desto mehr Kohlenstoffdioxid wird freigesetzt. Eine klimafreundliche landwirtschaftliche Nutzung von Mooren stellt die Paludikultur dar. Anstatt ein Moor zu entwässern, werden Pflanzen angebaut, welche an den hohen Wasserstand im Boden angepasst sind, so zum Beispiel Schilfe oder Torfmoose.

**Seite 1: Infos**

Was sind Moore und Torfkörper überhaupt?

Moore und Torfkörper stellen Ökosysteme dar, welche sich in Gebieten mit anhaltender Vernässung, befinden, weshalb der Boden durch den Mangel an Sauerstoff geprägt ist. Der Abbau des organischen Materials ist gehemmt und infolgedessen bildet sich Torf, wobei man ab einer Torfmächtigkeit von 30 cm von einem Moor spricht.

(<https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/moore/5223>, <https://www.spektrum.de/lexikon/geographie/torf/8157>)

Alternative zu den Bildern wäre eine Box:

<div class="box">

                    <a href="https://pixabay.com/de/photos/natur-landschaft-moor-hohes-venn-4356963/">Hier gehts zur Karte der Moore und Torfkörper unter landwirtschaflich genutzten Flächen in Tirol</a>

                    <br><br>

                    <a href="https://pixabay.com/de/photos/natur-landschaft-moor-hohes-venn-4356963/">Hier gehts zur thematischen Wanderung entlang des Viller Moors</a></div>

.box {

    padding: 10px;

    width: 600spx;

    float: left;

    box-sizing: border-box;

    font-size: 0.8em;

    border: 1px solid rgba(61,89,51,255);

    box-shadow: 0 4px 8px 0 rgba(0, 0, 0, 0.2), 0 6px 20px 0 rgba(0, 0, 0, 0.2);

    background-color: rgba(61, 89, 51, 0.39);

    margin-left: 10%;

}

Moore und Torfkörper unter in Tirol

Warum gibt es in Tirol so viele davon?

und warum wurden viele davon trockengelegt?

**Über die Forschungsprojekte TiMo1 und TiMo2**

Die Erstellung dieser Webseiten (Projekt „MoTouLaTirol“) bettet sich in die Forschungsprojekte TiMo1 (Leitung: XX) und TiMo2 (Leitung: Assoz. Univ-Prof Dr. Clemens Geitner & Ass.-Prof. PD Mag. Dr. Martin Rutzinger) am Institut für Geographie an der Universität Innsbruck ein. Um regionale Kohlenstoffspeicher von Mooren und Torfkörper in Tirol besser abschätzen zu können, wurde im Projekt TiMo1 (Abschluss und Publikation 2019) zunächst ein Datensatz erstellt, welcher Moore und Torfkörper unter landwirtschaftlich genutzter Fläche in Tirol beinhaltet.

Über den Datensatz:

Der Datensatz wurde im Rahmen der Masterarbeit von Lukas Huemer erstellt und besteht aus Shapefiles der identifizierten Moore und Torfkörper unter landwirtschaflich genutzten Flächen in Tirol. Er basiert auf folgenden Datengrundlagen:

* Österreichischer Moorschutzkatalog (Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus)
* Biotopkartierung (Abteilung Umweltschutz des Amts der Tiroler Landesregierung)
* Ladwirtschaftliche Bodenkartierung (Bundesamt für Forschung und Wald, Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus)
* Bodenschätzung (Bundesministerium der Finanzen)
* Ee

Das Forschungsprojekt TiMo2 (2022) baut auf TiMo1 auf und soll die Moore und Torfkörper unter landwirtschaftlich genutzter Fläche in Tirol als wichtiger Kohlenstoffspeicher weiter untersuchen. So wird mit dem eben vorgestellten Datensatz weitergearbeitet, um natürliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie das Klimaschutzpotenzial besser einschätzen zu können. Eine differenzierte Betrachtung und Bewertung der im Datensatz vorhandenen Moor- und Torfkörperflächen kann als Grundlage für die Umsetzung von Schutzstrategien dienen, da beispielsweise Flächen mit einem besonders hohen Klimaschutzpotenzial und geringen Hürden bei der Wiedervernässung identifiziert werden können.

Quellen: Projektbeschreibung TiMo2

Ergebnisse:

Evtl. noch Link zum Vortrag am Geoinstitut hinzufügen

Zunächst sollen auf einer ersten Webseite hilfreiche Informationen zu Mooren und Torfkörpern allgemein zusammengestellt werden:

**Seite 1: Infos**

* Informationsseite über Moore und Torfkörper allgemein
* Bezug zum Forschungsprojekt TiMo2 herstellen und dieses vorstellen
  + Wie entstehen Moore?
  + Warum gibt es in Tirol viele davon?
  + Warum wurden viele Moore trockengelegt?
* Auswertende Grafiken und Diagramme zum Moor-Datensatz

Die zweite Webseite stellt das Herzstück des Projekts da, auf der der Moor-Datensatz visualisiert werden soll. Zusätzlich werden Popus hinzugefügt.

**Seite 2: Moore und Torfkörper unter landwirtschaftlich genutzter Fläche in Tirol**

* Visualisierung des Moordatensatz
* Popups mit Größe, Hangneigung, Bewirtschaftungsart, Koordinaten, etc.

Auf der dritten Webseite befindet sich ein Routenvorschlag zur Erkundung des trockengelegten Viller Moors.

**Seite 3: Thematische Wanderung zum trockengelegten Viller Moor**

* Rundtour Viller Moor
* gpx-Track:
  + <https://www.innsbruck.info/sport/sommer/laufen-und-trailrunning/laufstrecken/touren/viller-moor.html>
  + <https://www.bergwelten.com/t/w/18729>
* Höhenprofil
* Marker für relevante Spots (Infotafeln, Restaurant, Bushaltestelle, etc.)